

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Januar 2019

Unzertrennlich

Ein schwer krankes oder behindertes Kind steht meist im Mittelpunkt der Familie. Brüder und Schwestern müssen sich früh mit Verzicht, Verantwortung und Verlust auseinandersetzen und stehen oft an zweiter Stelle. Frauke Lodders porträtiert in ihrem Dokumentarfilm Unzertrennlich fünf verschiedene Geschwisterkinder, die selbst ohne Krankheit oder Behinderung leben.



Inhalt

FILMBESPRECHUNG

03 **Unzertrennlich**

ARBEITSBLATT

05 **Heranführung
an den Film**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT

08 **Links und Literatur**

09 **Impressum**

Filmbesprechung: Unzertrennlich (1/2)



Unzertrennlich

Wie lebt es sich mit einem Geschwisterkind, das schwer krank oder behindert ist? Die Regisseurin Frauke Lodders hat Familien durch ihren Alltag begleitet.

Der Dokumentarfilm UNZERTRENNLICH begleitet vier Familien durch ihren Alltag mit einem behinderten oder lebensverkürzt erkrankten Kind. Im Fokus stehen fünf verschiedene Geschwisterkinder, die selbst ohne Krankheit oder Behinderung leben: Eymen, Eray, Gustaf, Svea und Max. Alle befinden sich in unterschiedlichen Lebensphasen. Eymen und Eray ringen als jüngste Kinder mit ihrer schwerkranken Schwester Selin um die Aufmerksamkeit ihrer Eltern. Der Teenager Gustaf übernimmt viel Verantwortung, indem er seine Mutter und seine behinderte Schwester Alma im Alltag unterstützt. Für Svea hingegen ist es wichtig, nach dem Abitur ihren eigenen Weg zu finden und sich nicht zu sehr von der Krebserkrankung ihres jüngeren Bruders einschränken zu lassen. Max fängt zusammen mit seiner Frau und dem gemeinsamen Kind einen neuen Lebensabschnitt an, nachdem seine Schwester Judith an einer Stoffwechselerkrankung verstarb.

Die Regisseurin Frauke Lodders lässt den Worten und Erfahrungen der Familien viel Raum. Der Film besteht aus einer ru-

higen Montage von Einzelgesprächen mit den Geschwisterkindern in Nahaufnahmen. Unterbrochen werden die Gespräche durch Alltagsszenen der Familien, sowie durch Statements der verschiedenen Eltern. Bemerkenswert ist, dass die Regisseurin auf jeglichen Fremdkommentar aus dem Off verzichtet. Alle Eindrücke schildern ausschließlich die Familienmitglieder selbst. Auch Schnitte verwendet der Film zurückhaltend. Auf diese Weise entstehen lange Plansequenzen, die den natürlichen Momenten innerhalb der Familien folgen. Ebenso sparsam setzt die Regisseurin Musik als Untermalung für emotionale Szenen ein. Durch diese Reduzierungen erschafft die Dokumentation eine dichte Atmosphäre, die trotz des schwierigen Themas nur selten bedrückend wirkt. Während der Alltagsszenen hält die Kamera durch die Verwendung von vielen Halbtotale immer einen respektvollen Abstand zu den Personen. Hinzu kommt, dass die gezeigten Szenen auch das Leben der Geschwister außerhalb der Familien einfangen. Der Film begleitet zum Beispiel Svea auf ein >

Deutschland, 2018

Dokumentarfilm

Kinostart: 17.01.2019

Verleih: Mindjazz Pictures

Regie und Drehbuch:

Frauke Lodders

Darsteller/innen: Mitwirkende:

Eymen, Eray, Gustaf, Max, Svea

Kamera: Timo Schwarz, Fabian Schmalenbach

Laufzeit: 91 min,

deutsche Originalfassung

Format: Digital, Farbe

Barrierefreie Fassung: ja

Filmpreise: 35. Kasseler Dokumentarfilm und Videofest 2018: Goldener Herkules

FSK: ohne Altersbeschränkung

Altersempfehlung: ab 14 J.

Klassenstufen: ab 9. Klasse

Themen: Familie, Behinderung, Krankheit, Alltag, Liebe

Unterrichtsfächer:

Ethik, Religion, Sozialkunde/ Gemeinschaftskunde, Biologie, Deutsch, Kunst

3
(9)

Filmbesprechung: Unzertrennlich (2/2)

Metal-Konzert oder Max bei den Vorbereitungen für seine Reise.

UNZERTRENNLICH eignet sich besonders für den Einsatz in den Fächern Gemeinschaftskunde und Sozialkunde oder für den Ethik- und Religionsunterricht. Zu Beginn der Dokumentation nehmen die vorgestellten Kinder Stellung zum Begriff „Schattenkind“. Auch die Schüler/-innen können sich einführend vor dem Film mit diesem Begriff auseinandersetzen und zum Beispiel Assoziationen dazu festhalten. Da UNZERTRENNLICH verschiedene Familien begleitet, bietet es sich an, die Situationen und die Reaktionen der Personen zu vergleichen. Ebenso ist es denkbar, dass im Biologieunterricht auf eine oder mehrere Krankheiten oder Behinderungen eingegangen wird. Für eine filmästhetische Analyse eignet sich vor allem ein Blick auf den Wechsel zwischen Nähe und Abstand. Hier lässt sich im Unterricht die Wirkung der verschiedenen Einstellungsgrößen thematisieren. Eine passende Fragestellung ist zum Beispiel: Wie unterscheidet sich eine Nahaufnahme von der Halbtotalen? Als praktische Übung können die Schüler/-innen ihre eigenen Beziehungen zu Geschwistern oder anderen Familienmitgliedern im Kunstunterricht visualisieren.

Autorin:

Tanja Kollodzieyski, Kulturwissenschaftlerin und Inklusionsbloggerin,
14.01.2019

Arbeitsblatt: Unzertrennlich/Didaktisch-methodischer Kommentar (1/1)

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM (für Lehrende)

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:Sozialkunde/Gesellschaftskunde,
Ethik, Politik ab 7. Klasse

Der Film UNZERTRENNLICH begleitet vier Familien mit behinderten und lebensbedrohlich erkrankten Kindern durch den Alltag. Der Fokus der Filmemacherin Frauke Lodders liegt dabei nicht auf den behinderten oder erkrankten Kindern, sondern auf deren Geschwistern. Der Film möchte zeigen, was es heißt, als Kind im Schatten des schweren Schicksals eines Geschwisterkindes aufzuwachsen.

In den ersten Arbeitsschritten werden die Schülerinnen und Schüler an den Begriff „Schattenkind“ herangeführt. Je nach Aufgabe nehmen sie dabei in Aufgabe a) die Position eines unbeteiligten Betrachtes/einer unbeteiligten Betrachterin (Dauer ca. 15–20 Minuten) und in Aufgabe b) die Position der Dokumentarfilmerin ein, die über diese Kinder einen Film plant. Durch die vorherige Beschäftigung mit möglichen filmischen Umsetzungsmöglichkeiten wird es für die Schülerinnen und Schüler leichter, sich mit dem Film auch in Hinblick auf seinen Aufbau und seine dramaturgischen Entscheidungen kritisch auseinanderzusetzen. Für die Aufgabe b) sollten mindestens 45 Minuten eingeplant werden.

Direkt vor der Filmvorführung können die Aufgaben c) und/oder d) als Beobachtungsaufgaben gestellt werden. Es ist sinnvoll, die Lerngruppe dafür zu teilen, um beide Aspekte angemessen bearbeiten zu können. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich während des Films kurze Notizen machen, damit sie ihre Erfahrungen oder auch offen gebliebene Fragen nach dem Film in der Gruppe besprechen können. Um die beiden Beobachtungsaufgaben durchzuführen, empfiehlt es sich, direkt nach der Vorführung ca. 20–30 Minuten

Zeit für eine direkte Feedbackrunde einzuplanen.

Nach dem Filmbesuch können die Ergebnisse der Beobachtungsaufgaben dazu beitragen, die beiden Nachbereitungsaufgaben durchzuführen. In der Sequenzanalyse g) steht erneut der Begriff „Schattenkind“ im Fokus, der durch die Sichtung eines Ausschnitts, in dem sich die Protagonistinnen und Protagonisten zu dieser Bezeichnung äußern, noch einmal ins Gedächtnis gerufen wird. Hier können die Ideen der Schülerinnen und Schüler aus Aufgabe a) mit den Ausführungen der Betroffenen verglichen werden. Die handlungsorientierte Aufgabe h) rundet die pädagogische Beschäftigung mit dem Film ab, indem die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen über den Titel des Films diskutieren und eigene Plakate für den Film erstellen.

Autorin:Luc-Carolin Ziemann,
Autorin, Kuratorin und
Filmvermittlerin, 14.01.2019

Arbeitsblatt: Unzertrennlich (1/2)

HERANFÜHRUNG AN DEN FILM – (für Schülerinnen und Schüler)

VOR DEM FILMBESUCH:

a) Die Geschwister von Menschen mit einer Behinderung oder einer lebensbedrohlichen Krankheit werden oft als „Schattenkinder“ bezeichnet. Tauscht euch aus, woran ihr bei diesem Begriff denkt.

b) UNZERTRENNLICH ist ein Dokumentarfilm, der fünf junge Menschen vorstellt, deren Geschwister behindert und/oder lebensbedrohlich erkrankt sind oder waren. Die Regisseurin Frauke Lidders sagt im Interview im Presseheft, dass sie selbst immer wieder erlebt habe, wie unterschiedliche Geschwisterkinder mit dieser schwierigen Situation umgehen und zeigen wollte, wie diese besondere Ausgangssituation Kinder und Jugendliche auf ihrem weiteren Lebensweg / in ihrer Identität / etc.? beeinflussen kann.

Versetzt euch in die Lage der Regisseurin und überlegt, wie ihr vorgehen könntet, wenn ihr über solche „Schattenkinder“ einen Dokumentarfilm drehen möchtet. Geht dabei besonders auf folgende Aspekte ein:

- Wie würdet ihr vorgehen, um Mitwirkende für den Film zu finden?
- Wie kann man erreichen, dass wirklich die Geschwister und nicht die erkrankten oder behinderten Kinder und ihre Eltern im Mittelpunkt des Films stehen?
- Wie würdet ihr euren Film inhaltlich aufbauen und gestalten? Würdet ihr eher alltägliche Situationen mit der Kamera beobachten und/oder

Interviews führen? Wie könnten die Interviews umgesetzt werden und mit wem würdet ihr sprechen wollen?

- Wollt ihr nur selbst gedrehte Materialien oder auch privates Archivmaterial der Familien verwenden?
- Welche Art von Musik möchtet ihr einsetzen? Stellt ihr euch euren Film mit oder ohne einen Off-Kommentar vor? Könnt ihr euch Situationen vorstellen, von denen ihr explizit keine Szenen drehen möchtet?
- Haltet das Ergebnis in einem maximal einseitigen Exposé (eine Art „Fahrplan“ für einen geplanten Film, in dem steht, worum es gehen und wie der Film gemacht werden soll) fest, in dem ihr euren geplanten Film skizziert.

WÄHREND DES FILMBESUCHS:

c) Vergleicht euer eigenes Exposé mit UNZERTRENNLICH von Frauke Lidders.

d) Achtet besonders darauf, wie im Film mit dem stilistischen Mittel der Schärfentiefe gearbeitet wird. Welche Personen werden von der Kamera fokussiert? Wie arbeitet der Film mit Vorder- und Hintergrund?

NACH DEM FILMBESUCH:

e) Diskutiert in der Klasse die folgenden Fragen:

- Was hat euch im Film überrascht?
- Gab es etwas, das ihr nicht verstanden habt?
- Wo gab es Übereinstimmungen mit euren eigenen Annahmen aus Aufgabe c)?
- Wie hat der Film mit der Schärfentiefe, beziehungsweise mit Vorder- und Hintergrund gearbeitet?
- Findet ihr den Film gelungen? Begründet eure Entscheidung!

Findet Beispiele für besonders gelungene und aus eurer Sicht nicht so gut gelungene Regieentscheidungen.

OPTIONAL ZUR VERTIEFUNG:

f) Lest euch als Vorbereitung für die weiteren Aufgabenschritte die folgende Definition zum Dokumentarfilm durch:

 http://www.kinofenster.de/lehrmaterial/glossar/dokumentarfilm_glossar

AUSSCHNITTANALYSEN:

g) Sequenzanalyse zum Thema „Schattenkinder“ (0:00:20-0:01:20)

Die vier Protagonist/-innen äußern sich zu dem Begriff „Schattenkind“. Fasst mit euren eigenen Worten zusammen, was sie sagen und wie sie den Begriff bewerten. Wenn ihr die >

Arbeitsblatt: Unzertrennlich (2/2)

Aufgabe a) gemacht habt, vergleicht eure Gedanken vor der Filmsichtung mit den Aussagen der Betroffenen und eurer Sichtweise nach der Sichtung. Sprecht im Plenum über die Stärken und Schwächen der Bezeichnung „Schattenkinder“. Fallen euch andere Worte ein, die die Lebenssituation der Protagonist/-innen besser und ohne implizite Bewertung beschreiben? Hätte der Begriff „Schattenkind“ auch ein Titel für den Film sein können? Begründet eure Meinung.

h) Plakatgestaltung für den Film

UNZERTRENNLICH

Solltet ihr den Titel nicht angemessen finden, sucht gemeinsam nach einer Alternative. Wenn ihr euch für einen Titel entschieden habt, gestaltet in Kleingruppen eure Plakate und stellt eure Plakate und die dahinter liegenden Überlegungen euren Mitschülerinnen und Mitschülern vor!

Links und Literatur

Links und Literatur

➤ Informationen zum Film

<https://mindjazz-pictures.de/filme/unzertrennlich/>

➤ filmportal.de

https://www.filmportal.de/film/unzertrennlich_7565050b7cd3411baeb19042411dafb4

➤ Informationen zu den barrierefreien Kinofassungen

<http://www.gretaundstarks.de/greta/movie/672>

Mehr auf kinofenster.de

➤ Mondscheinkinder

(Filmbesprechung vom 13.11.2006)

https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/mondscheinkinder_film/

➤ Seelenvögel

(Filmbesprechung vom 04.11.2009)

https://www.kinofenster.de/filme/neuimkino/archiv_neuimkino/seelenvoegel_film/

➤ Simpel

(Filmbesprechung vom 09.11.2017)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/simpel-nik/>

➤ Wunder

(Filmbesprechung vom 24.01.2018)

<https://www.kinofenster.de/filme/filmarchiv/wunder-nik/>

Impressum

9
(9)

IMPRESSUM

kinofenster.de – Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung/bpb

Thorsten Schilling (v.i.S.d.P. oder „verantwortlich“)

Adenauerallee 86, 53115 Bonn

Tel. bpb-Zentrale: 0228-99 515 0

presse@bpb.de

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, bpb),

Jan-Philipp Kohlmann

Redaktionsteam:

Ronald Ehlert-Klein, Eva Flügel (Volontärin),

Kirsten Taylor

Autorin:

Tanja Kollodzieyski

Arbeitsblatt:

Luc-Carolin Ziemann

Layout:

Carolin Kastner

Bildrechte:

© mindjazz pictures

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2019